

WÜRZBURG, den 5. Juli 1954  
Klinikstr. 3

Herrn  
Prof. Dr. Bruno S a n d e r  
I n n s b r u c k  
Alte Universität  
Universitätsstr. 4

Sehr verehrter lieber Herr Kollege Sander!

Ich weiß nicht, ob Sie sich unserer früheren persönlichen Berührungen noch erinnern, deren letzte - wenn jetzt nicht eine Verwechslung mit einem Namensvetter vorliegt - während des Krieges in Nordnorwegen stattfand.

Der Anlaß, um dessentwillen ich Ihnen heute schreibe, betrifft indessen keine persönlichen Erinnerungen, sondern bezieht sich auf eine offizielle Anfrage, die ich mir heute im Auftrag der von mir vertretenen Fakultät an Sie zu richten erlaube.

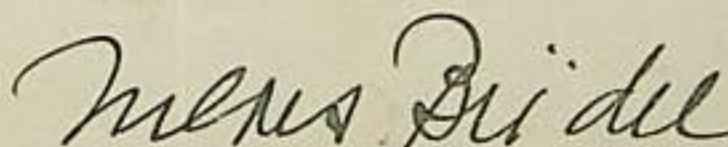
Nach langem Bemühen ist es der Fakultät, die bis jetzt nur einen einzigen o. Lehrstuhl für Mineralogie und Geologie zusammen besaß, gelungen, diesen Lehrstuhl zu teilen, d.h. den bisherigen Lehrstuhl in eine "o. Professur für Geologie" umzuwandeln und außerdem ein neues planmäßiges Extra-Ordinariat für Mineralogie vom Bayerischen Staatsministerium bewilligt zu erhalten.

Für diesen planmäßigen ao. Lehrstuhl für Mineralogie ist die Fakultät im Begriff, eine Liste aufzustellen. Im Namen des Berufungsausschusses darf ich daher die freundliche Bitte an Sie richten, der Naturwissenschaftlichen Fakultät in Würzburg geeignete Vorschläge für den neu zu berufenden Fachvertreter für Mineralogie zu machen. Wir wären Ihnen dabei besonders dankbar, wenn Sie Ihrem Rat eine Form geben könnten, die uns bereits unmittelbare Anhaltspunkte für die Aufstellung der Liste gibt. Wir bitten Sie daher um Gutachten über diejenigen drei bis vier Fachkollegen, die Sie für die besten halten, sowie um die Nennung der Reihenfolge mit der Sie diese Kollegen an erster, zweiter und dritter (oder an irgendeiner Stelle aequo loco) vorschlagen.

Da die Fakultät mit dieser Berufung einen ersten und einzigen Vertreter der Mineralogie erhalten wird, legt sie Wert darauf, dabei einen Forscher zu gewinnen, der das Fach der Mineralogie in seiner ganzen Breite d.h. sowohl nach der petrographischen wie nach der kristallographischen Richtung hin möglichst gleichmäßig gut vertritt.

Ich darf Ihnen, sehr verehrter Herr Kollege Sander, im Namen unserer Fakultät im voraus herzlichst für Ihre Mühe danken und verbleibe mit den verbindlichsten Empfehlungen und kollegialen Grüßen

Ihr sehr ergebener



(Prof. Dr. J. Büdel)

D e k a n



Dr. Bruno Sander

Innsbruck, den 5.8.1954

Herrn  
Univ.Prof Dr. I. B ü d e l  
Dekan der philosophischen Fakultät

W ü r z b u r g

Sehr verehrter lieber Herr Kollege !

Der andere Sander den Sie in Norwegen trafen war offenbar Dr. Walter Sander, mein einstiger Assistent ( mit mir übrigens nicht verwandt ) derzeit in Argentinien, der sich dort sicher über Ihren Gruss freuen würde ( Dr. Walter Sander, Velez Sarsfield 4424, Gen.J.D.Peron (Ex-Munro) FCNGB, Prov.Buenos Aires, Rep.Argentina)

Was nun die von Ihnen angeregte Besetzung anlangt - meine Antwort ist durch einen Unfall etwas verzögert - so reicht der von hier aus mögliche Überblick über die jungen Kollegen in Deutschland, ihre Arbeiten, ihre Lehrbefähigung und ihre erreichten Grade nicht aus um die Verantwortung für einen gegliederten Vorschlag zu übernehmen. Ich empfinde das auch in meiner eigenen Nachfolger-Frage. Jemanden der heute mit eigenen Arbeiten gleichzeitig an der vordersten Linie von Kristallographie, Mineralogie und Gesteinskunde ist, kenne ich weder unter unseren noch unter den reichsdeutschen jüngeren Kollegen.

Vielleicht dienen Ihnen aber einige Angaben über unseren Nachwuchs in Österreich, welche ich mit dem obigen Vorbehalte also wie bemerkt nicht im Sinne einer Reihung unter den jungen reichsdeutschen Fachkollegen mache.

Ich selbst stelle an erste Stelle für eine Besetzung in dem von Ihnen ins Auge gefassten Bereiche Mineralogie, Petrographie und Kristallographie für Mineralogen d.h. bei uns "Allgemeine Mineralogie" meinen 1. Assistenten tit. Extraordinarius Dozent Dr. Josef Ladurner, den ich für meine eigene Nachfolge vertrete. Dr. Ladurner würde, wie er mir verbindlich und mit der Ermächtigung dies mitzuteilen sagt, bei gegebener Wahl zwischen Innsbruck Würzburg, Innsbruck wählen. Aus dem beiliegenden Arbeitsverzeichnis können Sie

vorläufig seine Arbeitsrichtung als eine stark korngefügekundliche, nicht chemische erkennen.

Meinen 2. Assistenten Dr. Franz Karl hat kürzlich Herr Kollege Borchert in Clausthal als Assistenten übernommen. Er ist jünger als Dr. Ladurner und noch nicht habilitiert. Da ich ihn aber habilitiert hätte wenn ich nicht gerade am Ende aktiver Dienstzeit stünde, so lege ich immerhin rein informativ und ohne Fühlung mit ihm auch sein Arbeitsverzeichnis bei. Auch er ist nicht Chemiker; Dr. Karl ist mehr als Dr. Ladurner meiner feldgeologisch - petrographischen Arbeitsrichtung zugewandt. Unterrichtlich war er an praktischen Übungen beteiligt und ist wie Ladurner gut bewährt. Beiden Genannten würde ich persönlich ein Extraordinariat für Mineralogie und Petrographie was Lehre und Erarbeitung von Neuergebnissen anlangt zuversichtlich anvertrauen.

Als einen weiteren österreichischen Anwärter nenne ich den Dozenten und Assistenten am Grazer Mineralogischen Institut (Prof. Heritsch) Herrn Dr. Peter Paulitsch und lege auch seine Arbeitsliste bei mit welcher seine Arbeitsrichtung als eine eigentlich mineralogische s.s. und als petrographische ersichtlich ist; namentlich auch dass er chemisch und mit Röntgen arbeitet.

Soviel ich weiss, derzeit im Dienste der Industrie und ohne seine Dozentur (Dr.habil. während der nationalsozialistischen Zeit) wieder ausgeübt (oder vielleicht auch ohne diese Ausübung wieder angestrebt) zu haben nenne ich Ihnen unseren zweifellos besten Mineralsystematiker Dr. Heinz Meixner. Sein eben erhaltenes Arbeitsverzeichnis und seinen Lebenslauf lege ich bei. Sehr zahlreiche mineralsystematische Neufeststellungen und Paragenesenstudien, Untersuchungen mit Fluoreszenz- und Erzmikroskopapparatur. Mehrere wichtige Lagerstättenuntersuchungen mit sehr verdienstvoller Einbeziehung auch unwirtschaftlicher Erz- und Nichterzvorkommen in die Lagerstättenforschung und Mineralgenese vor allem Ostalpen, wobei

sich auch wesentliche geochemische neue Daten ergaben. Meritorisch ist Herr Meixner noch vor Paulitsch zu reihen.

Andere verdienstvolle jüngere Kollegen lasse ich hier unerwähnt wegen einer Ihren Erwartungen gegenüber zu engen Arbeitsrichtung.

In dem von Ihnen, sehr verehrter Herr Dekan und Kollege, gekennzeichneten Aufgaben-Kreis erscheint mir folgende Reihung begründbar durch Umfang und Auswirkung der Publikationen, wobei von der sonstigen Situation (z.B. derzeitige Ausübung einer Dozentur) abgesehen ist

1. Ladurner, Meixner

2. Karl, Paulitsch

Zu sprechen kam ich nur mit Ladurner (s.Oben). Meixner hat ein sehr gutes Labor und ich kann seine Entscheidung nicht vorwegnehmen. Die Anschriften der Genannten sind:

Dr. Josef Ladurner, tit.a.o.Professor, Dozent und 1. Assistent  
am Institut für Mineralogie und Petrographie der Universität  
Innsbruck, Universitätsstrasse 4

Dr. Heinz Meixner, Bergdirektion Hüttenberg, Post Knappenberg,  
Kärnten, Österreich

Dr. Franz Karl, Assistent am Institut für Mineralogie, Petro-  
graphie und Lagerstättenkunde (Prof. Borchert), Claus-  
thal- Zellerfeld

Dr. Peter Paulitsch, Dozent und Assistent am Mineralogischen  
Institut der Universität Graz (Prof. Heritsch)

Ich hoffe Ihnen, sehr verehrter Herr Dekan und Kollege, und Ihrer Universität wenigstens einigermaßen gedient zu haben und bleibe mit guten Wünschen für Ihre Angelegenheit und den für meine

Fächer so wertvollen Arbeitskreis der Universität Würzburg

Ihr

Neulogend Arbeitskreis

Inmann, Karl, Meiner, Penker

WÜRZBURG, DEN 18.9.1954  
Klinikstr. 3

Herrn  
Prof. Dr. Bruno S a n d e r

I n n s b r u c k  
Alte Universität  
Universitätsstr. 4

Sehr verehrter lieber Herr Kollege Sander!

Im Namen der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg darf ich Ihnen für Ihr ausführliches und mit großer Sorgfalt abgefaßtes Gutachten zur Besetzung unseres neuen ao. Lehrstuhls für Mineralogie auf das verbindlichste danken. Zugleich bitte ich um Entschuldigung dafür, daß ich Sie offenbar doch mit Dr. Walter Sander, Ihrem einstigen Assistenten, verwechselt habe, wobei ich Ihnen für die Angabe von dessen argentinischer Anschrift verbindlichst danke. Ferner bitte ich um Entschuldigung, daß meine Antwort so spät erfolgt: auf einer Studentenexkursion nach Jugoslawien überfiel mich eine Blinddarmentzündung; ich konnte gerade noch München erreichen wo ich sofort operiert wurde und bin erst jetzt wieder ganz hergestellt.

Ich freue mich, daß Sie sich bewußt darauf beschränkt haben, die österreichischen Anwärter auf unseren Lehrstuhl zu nennen, die in den übrigen Gutachten leider kaum genannt werden. Ich kann Ihnen auch versichern, daß wir insbesondere Herrn Kollegen Meixner, den ich persönlich gut kenne, mit in die engere Wahl nehmen und auch die übrigen von Ihnen genannten Herren nach Möglichkeit berücksichtigen werden. Leicht wird die Entscheidung für unsere Fakultät allerdings nicht sein, den in <sup>den</sup> verschiedenen Vorschlägen ist doch eine große Anzahl von Kandidaten genannt worden. Gegebenenfalls würde ich mir erlauben, vor der letzten Entscheidung nochmal mit einer Spezialfrage an Sie heranzutreten.

Für heute darf ich Ihnen nochmal für Ihre freundliche Mühe-waltung sehr herzlich danken und verbleibe mit den besten Grüßen, auch an die Herren Kollegen Kinzl und Gams,

Ihr sehr ergebener

*Johannes Büdel*

(Prof. Dr. J. Büdel)

Prodekan